

Stiftung Rheinleben - Meilensteine und Geschichte - Stand 11/2018

Die Stiftung Rheinleben ist aus der Zusammenführung des Vereins Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft PSAG und der Stiftung Melchior entstanden.

Für dieses Vorhaben hat sich der Verein PSAG aufgelöst und alle Rechte, Verbindlichkeiten und Vermögenswerte an die Stiftung Rheinleben übertragen.

Die Stiftung Melchior hat ihr „Stiftungsgefäss“ für die künftige Stiftung zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit der PSAG wurden die bestehenden Statuten auf den künftigen Stiftungszweck der Stiftung Rheinleben hin erweitert und die Stiftung umbenannt. Das Aufsichtsorgan der Stiftung Rheinleben setzt sich paritätisch aus den beiden früheren Aufsichtsorganen zusammen.

2020

- Per 01.01.2020 haben wir den gesamten Bereich Arbeit an der Clarastrasse in Basel zusammengelegt, um Synergien zu nutzen, die Zusammenarbeit zu vertiefen und die Kommunikation zu vereinfachen. Der «Besuchsdienst» und «Ambiente zu Hause» sind ins Kleinbasel disloziert und nun räumlich verknüpft mit dem Job Coaching, dem auch die Integrativen Arbeitsplätze (IAP) angeschlossen sind. Dadurch soll der «Bereich Arbeit» gestärkt und optimiert werden.

2018

- Im Auftrag des Kantons Baselstadt (Gesundheits- und Erziehungs-Departement) ist die «Anlaufstelle für Angehörige und Kinder psychisch erkrankter Menschen» aufgebaut worden. Diese Beratungsstelle hat sich am 22. Oktober 2018 im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Aktionstage Psychische Gesundheit» dem Fachpublikum detailliert vorgestellt und ihren Betrieb aufgenommen.
- Am 02. Juli hat die Tagesstruktur 65+ ihren Betrieb am neuen Domizil aufgenommen. Der Bezug erfolgte am 27.06., am 28.06. zügelte die Crew mit professioneller Unterstützung vom Gundeli ins Klingental 1.
Ab der Baueingabe im Januar ging es Schlag auf Schlag: Im Februar begannen die Umbauarbeiten des ehemaligen Kindergartens. Einzig die tragenden Wände wurden belassen, der Rest rausgerissen und baulich auf die Bedürfnisse der Tagesstruktur umgebaut.
Das Team kann in den freundlichen neuen Räumen professionell arbeiten und das Angebot wurde aufgrund der räumlichen Möglichkeiten weiter ausgebaut. Die Reaktionen von Zuweisenden/Aussenstehenden und Klienten sind durchwegs positiv. Letztere beflügelte die neue Lokalität gar zu mehr Elan punkto aktiver Teilnahme.

2017

- Der Umbau unseres Wohnhauses G99 mit Sanierung der Nasszellen wurde am 31.08.2017 erfolgreich abgeschlossen und konnte gleichzeitig mit dem 20-Jahr-Jubiläum des G99 mit den Bewohnerinnen und Bewohnern am 01.09. gefeiert werden.

Die Angehörigen-Selbsthilfe, welche von der Historie her, eng mit dem Wohnhaus verbunden ist (deren Gründungsmitglieder hatten die Grundlage für das G99 geschaffen) seinerseits feierte sinnigerweise gleichentags das 35-jährige Jubiläum mit dem Wohnhaus zusammen.

- Der Besuchsdienst hat mit einer Rhein-Schiffahrt mit den Mitarbeitenden auf das 30-jährige Wirken zurückgeblickt und zur Feier am 15. Juni 2017 Gäste mit denen eine langjährige Zusammenarbeit besteht, geladen.
- 11.05.2017: Der breiteren Öffentlichkeit werden die neuen Räumlichkeiten der Tagesstruktur Entwicklung, aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums im Rahmen eines open house Anlasses präsentiert.
- 01.04.2017: Tagesstruktur Entwicklung zieht am neuen Standort Dornacherstrasse 38 ein. Konzept und Programm sind auf dieses Datum hin auch einer intensiven Überprüfung unterzogen und weiterentwickelt worden.
- 01.04.2017: Die Trägerschaft des Angebotes „Kinder und Jugendliche mit einem psychisch beeinträchtigten Elternteil“ wird auf unseren Kooperationspartner HELP! For Families übertragen.
- 01.01.2017: Wechsel von Objekt- zu Subjektfinanzierung. Anpassung der Verrechnung, der für den Kanton definierten Leistungen, der Abläufe, der Grundhaltung.
- 01.01.2017: Start und Aufbau der Informations- und Beratungsstellen für Behinderte (INBES) im Rahmen des neuen Behindertenkonzeptes.

2016

- 1.7.2016 Endlich fündig! An der Dornacherstrasse im Gundeldingerquartier haben wir neue Räumlichkeiten für die Tagesstruktur Entwicklung (TE) gefunden. Nach einem umfassenden Umbau wird die TE voraussichtlich Ende Februar 2017, nach 30 Jahren an der Wettsteinallee, an die Dornacherstrasse umziehen.
- Juni 2016: Im Auftrag des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt, Abt. Jugend, Familie und Sport durften wir Eltern mit psychischer Beeinträchtigung, ihre Kinder und Angehörigen und Erwachsene, die als Kind mit einem psychisch kranken Elternteil zusammen lebten, befragen, was die besonderen Schwierigkeiten ihre Situationen sind und in welcher Form sie sich Unterstützung und Hilfe wünschen. Erkenntnisse aus 27 sehr berührenden und informativen Gesprächen will das ED BS für die Planung weiterer Massnahmen nutzen.
- 1.6.2016 Rheinleben arbeitet intensiv an der Vorbereitung des per 1.1.2017 in Kraft tretenden neuen Finanzierungssystems. Ab diesem Zeitpunkt werden die Tagesstrukturangebote Basis, Entwicklung und teilweise Modular, die Wohnbegleitung und der Besuchsdienst den Betreuungsbedarf ihrer Klientel mit dem von den Kantonen BS/BL vorgegebenen Rating System IBB (Individueller Betreuungsbedarf) einstufen. Per Stichdatum von Juni ist der Probelauf an 248 Personen erfolgt.

2015

- **20.8.2015** Die Stiftung Rheinleben öffnet der interessierten Bevölkerung an 11 Standorten in Basel-Stadt ihre Türen. Ein vielfältiges Angebot lädt zahlreiche Interessierte ein, sich zu informieren und einen eigenen Eindruck zu den Angeboten mitzunehmen.
- **17.8.2015** öffnet das neues Einstiegsangebot der Abteilung „Tagesstruktur Entwicklung“ (ehemals PSAG Tageszentrum). Das Einstiegsangebot ermöglicht den Klientinnen und Klienten einen Zwischenschritt innerhalb der Tagesstruktur-Dienstleistungen. Durchlässigkeit der Angebote und die Nutzerfreundlichkeit werden so gefördert.

<ul style="list-style-type: none"> • 1.6.2015 Eintrag ins Handelsregister, ab diesem Datum Geschäftstätigkeit unter dem Namen Stiftung Rheinleben • 19.5.2015 Die PSAG Vereinsmitglieder beschliessen die Auflösung des Vereins. • 1.1.2015: Angebotserweiterung: Die Wohnbegleitung bietet zum ersten Mal eine 2-Zimmer-Wohnung in Untermiete für Klienten in Wohnungsnot an. 	
2014 <ul style="list-style-type: none"> • Juli 2014: Der neue Name „Stiftung Rheinleben“ ist gefunden. • 25.3.2014: Die PSAG Mitglieder stimmen dem Antrag des Vorstands zum Zusammenschluss mit der Stiftung Melchior zu. • 1.4.2014: Umzug PSAG Besuchsdienst und AMBIENTE zu Hause ziehen von der Wettsteinallee 42 an den Steinengraben 42 um. • 1.1.2014 Integration Tagesstätte Spektrum der UPK wird integriert als PSAG Tagesgestaltung (Gründung TS Spektrum 1998) 	
2013 <ul style="list-style-type: none"> • Die Aufsichtsorgane Stiftung Melchior und PSAG beurteilen eine Zusammenführung der beiden Organisationen, nach sorgfältiger Vorprüfung, als sinnvoll. • Prüfung Zusammenführung Im Frühsommer informieren Stiftung Melchior und PSAG dass die beiden Aufsichtsorgane die Zusammenführung der beiden Organisationen vertieft prüfen - und bis Ende Jahr einen Entscheid dazu fällen wollen. 	
Vertiefung Zusammenarbeit mit dem Zentrum Selbsthilfe: Die Melchior-Angehörigen-Selbsthilfe-Gruppen stellen sich der Herausforderung, in ihren Gruppen Bewährtes zu erhalten und die Entwicklung zu stärken.	Übernahme UPK Tagesstätte Die Behindertenhilfe Basel-Stadt beauftragt die Stiftung Melchior und die Partnerorganisation PSAG die bis anhin der UPK angegliederte Tagesstätte „Spektrum“ im Rahmen eines übergreifenden Tagesstättekonzeptes zu integrieren und gemeinsam zu führen.
2012 Eröffnung Werkatelier an der Liesbergerstr. 15, eine Angebotserweiterung der Tagesstätte Stiftung Melchior	1.1.2012 Erste Kunden von AMBIENTE zu Hause werden betreut. 1.5.2012: Die PSAG Wohnbegleitung BL zieht von Liestal nach Pratteln um. 19.10.2012: Die PSAG begeht ihr 30jähriges Jubiläum in engstem Kreise (Mitarbeitende, Vorstand, einige Gründungsmitglieder sowie einige ehemalige Vorstandsmitglieder).
2011 Die Zusammenarbeit zwischen der PSAG und der Stiftung Melchior vertieft sich: Start des PRIKOP Aktionsprogramms „Hallo! Ich ein Mensch. Keine Krankheit“. Das Aktionsprogramm, das unter dem Patronat der GGG steht, wurde von Melchior, PSAG und weiteren	

Prikop Mitgliedern entwickelt. Ziel ist die Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen und die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Lebenssituation der Betroffenen.

Gross bleiben die Herausforderungen des Systemwechsels in der regionalen Behindertenhilfe, welcher 2015 seinen Abschluss finden soll. Melchior und PSAG engagieren sich weiterhin aktiv mit den Verbänden SubB (soziale Unternehmen beide Basel) und PRIKOP (private Koordination Psychiatrie), damit die Bedürfnisse der Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in diesem Systemwechsel genügend berücksichtigt werden.

2011

Eröffnung der Stiftung Melchior - Tagesstätte 65+ für Senior/-innen mit psychischen Beeinträchtigungen an der Laufenstrasse 8

1.6.2011: die PSAG Wohnbegleitung bezieht ihren ersten Standort in Baselland (Liestal)

19.10.2011: Die PSAG organisiert die Fachtagung „Integration von psychisch kranken Menschen – auf der Suche nach dem möglichen Ideal“ mit 180 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland.

2.11.2011: Erste Fortbildung für Arbeitgeber wird durchgeführt.

2010

Die Stiftung Melchior wird 30 Jahre alt und erhält einen neuen, grafischen Auftritt.

2009	1.3.2009: Erste Kurse für Behinderte aus psychischen Gründen werden durchgeführt.
2008 Schappo für die Angehörigen Die Angehörigen-Selbsthilfe der Stiftung Melchior wird für bald dreissig Jahre unermüdliches Engagement mit dem schappo-Preis des Justizdepartementes Basel-Stadt ausgezeichnet.	1.5.2008: Start PSAG Job Coaching. 1.12.2008: Neue Räume und Zusammenzug an der Clarastrasse 4+6. Die PSAG Geschäftsleitung, die Geschäftsstelle sowie die Beratungsstelle und das Job Coaching ziehen zusammen
	1.1.2007: PSAG Transform wird an das Bürgerspital übergeben.
2006 Das Begleitangebot für Kinder und Jugendliche von erkrankten Eltern, ein Angebot entstanden aus privater Initiative, kommt unter das Dach der Stiftung Melchior. Start der von Melchior in Auftrag gegebenen „Studie Baer“ zur Wirksamkeit von tagesstrukturierenden Angeboten Die Stiftung Melchior erhält das SQS Zertifikat (Qualitätslabel)	
2005 Die Schweizer Bevölkerung beschliesst den NFA (Nationaler Finanzausgleich), was mit dem Systemwechsel Behindertenhilfe BS/BL weitreichende Konsequenzen für den Behindertenbereich haben wird. Beide Institutionen setzten sich aktiv dafür ein, dass der NFA sowohl inhaltlich wie strukturell im Interesse der Betroffenen umgesetzt wird.	
	Schliessung des PSAG Berufsförderungskurses nach Fokuswechsel der IV.
2004 Umbau und 2005 Umzug von Tagesstätte, Treffpunkt und Geschäftsstelle Stiftung Melchior an die Thiersteinerallee 51	1.1.2004: Das PSAG Projekt freejob des Tageszentrums erhält einen Raum an der Maulbeerstrasse
2003	31.12.2003: Der Besuchsdienst kommt zurück; vom Verein für psychosoziale Eingliederung zurück zur PSAG.
2002	November 2002: BSV-IV 2000 Zertifizierung durch SGS.
2001 QM Erst Zertifizierung „Wege der Qualität“ für die Stiftung Melchior	2001 PSAG eröffnet Transform, ein Dienstleistungsbetrieb mit 36 geschützten Arbeitsplätzen.
2000	

<p>1999 Restrukturierung der Stiftung Melchior Auflösung und Wandel der Vereine Treffpunkt demokratische Psychiatrie, Tagesstätte, Wohnheim Phoenix und Angehörigen-Selbsthilfe in Förderkreise</p>	
<p>1997 Eröffnung Melchior-Wohnheim Phoenix, nachdem es einer Gruppe von Angehörigen gelungen ist, mittels vieler privater, zinsloser Darlehen die Liegenschaft an der Gundeldingerstrasse 99 zu erwerben.</p>	<p>1997: Die PSAG Wohnbegleitung übernimmt die ambulante Betreuung der ehemaligen PUK-Wohngemeinschaften.</p>
	<p>1995 Die Wohnbegleitung der PSAG startet ihr Angebot. In bis heute idealer Kooperation mit einer privaten Liegenschaftsbesitzerin werden Klienten in ihren privaten Wohnungen an der Pfeffingerstrasse begleitet.</p>
	<p>1993 1.1.1993: Der Besuchsdienst wechselt von der PSAG zum Verein für psychosoziale Eingliederung Start der allseits beliebten PSAG-Discos, (einer sehr innovativen Integrationsinitiative), die letzte fand im November 2000 statt.</p>
<p>1992 Die Stiftung Melchor wird eine C-Organisation der GGG</p>	
<p>1990 Die Tagesstätte Therwilerstrasse wird gegründet. Diese bietet als Ergänzung zum Treffpunkt tagsüber und am Wochenende tagesstrukturierende Angebote an. Die Angebote professionalisieren sich, die Mitarbeitenden sind nun alle entlohnt.</p> <p>Die Stiftung Melchior wird gegründet, um die bis anhin getrennt agierenden Vereine in einer Dachorganisation zu verbinden bzw. zu koordinieren. Die Vereine bleiben für die Angebote autonom zuständig, delegieren aber die finanzielle und administrative Kompetenz sowie die Öffentlichkeitsarbeit an die Stiftung. Auch das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), der grösste Subventionsgeber, wünscht sich einen gemeinsamen Ansprechpartner</p>	<p>1990 Der Berufsförderungskurs wechselt sein Domizil von Reinach nach Basel.</p>
	<p>1991 Als Fortsetzung der Arbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Konzept organisiert die PSAG mit</p>

	andern Organisationen zusammen die offene Arbeitsgemeinschaft „Private Koordination in der Psychiatrie – PRIKOP“
1984- 1991 Das neue Psychiatrie-Konzept wird erarbeitet und geht in die Vernehmlassung. Die PSAG ist ein aktiver Player darin, aus den Reihen „Treffpunkt demokratische Psychiatrie beteiligen sich Angehörige und Psychiatrie-Erfahrene.	
	1987 2.3.1987: Die Begegnungsstätte wird von der PSAG übernommen, als PSAG Tageszentrum. 1.2.1987: Der Besuchsdienst öffnet seine Tore. Beide Angebote ergänzen in unterschiedlicher Weise den Bedarf der Betroffenen, ihre psychische Beeinträchtigung soweit zu überwinden, dass sie entweder in der geschützten Beschäftigung (Besuchsdienst), oder über rehabilitative Entwicklung wieder im Arbeitsmarkt Tritt fassen können. Der Besuchsdienst, ein Konzept, das auch in andern Kantonen von andern Anbietern umgesetzt wird, verselbständigt sich 1993 und integriert sich 2003 wieder in die PSAG.
	1986 8.9.1986: Die PSAG startet im Auftrag der AGEBA / IV den Berufsförderungskurs in Reinach. Dieses Angebot unterstützt die berufliche Qualifikation und Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt. Schliessung 2005 nach Fokuswechsel der IV.
	1985 1.1.1985: Die PSAG übernimmt die Beratungsstelle für Langzeitkranke als PSAG Beratungsstelle für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.
	1984 19.1.1984: Fachtagung „Psychiatrie-Reform in Basel – wohin?“
1983 Der Treffpunkt Demokratische Psychiatrie gründet den Verein Selbsthilfegruppe Arbeit. Gemeinsam mit der PSAG wird eine Arbeitsmöglichkeit für IV-Bezüger initiiert, die bis heute als eigenständige Institution unter dem Namen „let pack“ Beschäftigung anbietet.	
1982 entsteht aus diesem Kreis der Angehörigen-Selbsthilfe , um sich in der Gruppe auszutauschen und zu unterstützen und um mit den	1982 17.3.1982: wird der Verein PSAG gegründet von engagierten Fachpersonen und Angehörigen von psychisch kranken Menschen.

<p>trialogischen „Klinikgesprächen“, die Sorgen und Bedürfnisse der Angehörigen und Betroffenen gegenüber den Fachpersonen zum Ausdruck zu bringen.</p>	<p>In der Folge kann die PSAG mit mehreren Gesprächsforen wichtige Impulse innerhalb der Psychiatriereform und für das neue Psychiatriekonzept geben.</p> <p>Der Verein Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft PSAG wird eine C-Organisation der GGG.</p>
---	---

<p>1980 Entsteht der Treffpunkt Demokratische Psychiatrie. Wesentliche Ziele: Ein soziales Netzwerk und Kontakte für aus der Klinik Entlassene, eine sinnvolle Abendstruktur und Freizeitangebote. Diese Arbeit ist bis 1990 ausschliesslich ehrenamtlich ausgeübt worden.</p>	
--	--

1979-1980 Und so hat alles angefangen...

Die Geschichte der Stiftung Melchior und der PSAG ist eng verknüpft mit der Geschichte der Bewegung „demokratische Psychiatrie“ und der später folgenden Psychiatriereform.

Inspiriert durch die Öffnung der Psychiatrie in Amerika und in verschiedenen europäischen Ländern, vorweg der antipsychiatrischen Bewegung in Italien, formiert sich in Basel die Gruppierung „demokratische Psychiatrie“.

Anders als in Italien steht im Fokus der Bewegung nicht die völlige Abschaffung der psychiatrischen Kliniken, sondern die Öffnung der stationären Angebote, der Aufbau einer sozialpsychiatrischen, ambulanten Unterstützungsstruktur und der Einbezug von Betroffenen und Angehörigen als gleichwertige Partner mit spezifischem Expertenwissen.

Eine teilweise weit über 100 Personen zählende, vielfältige Gruppe von Angehörigen psychisch beeinträchtigter Söhne und Töchter, Betroffene, Fachpersonen aus Pflege und Sozialarbeit, Ärzt/-innen aus Klinik und Praxis, Therapeut/-innen, Studierende und weitere Interessierte findet zusammen, um praktische Alternativen zur damals noch herrschenden institutionellen Psychiatrie mit Verwehrcharakter aufzubauen- ein revolutionärer Ansatz in der damaligen Zeit.

Aus dieser Bewegung entstehen unterschiedliche Untergruppen, die teilweise ähnliche, teilweise sich ergänzende Anliegen weiterverfolgen. Niederschwellige Angebote für Menschen mit eher chronifizierten Beeinträchtigungen, anspruchreichere Angebote mit (Arbeits-)reintegrativem Behandlungsfokus, die Beteiligung und Selbsthilfe für Angehörige und für Betroffene sind bis heute geltende, wesentliche und wertvolle Ansätze, die in unterschiedlicher Weise weiterentwickelt werden. Das Besondere daran: Trotz aller Verschiedenheit entwickelt sich eine dialogische Gesprächs- und Zuhörkultur zwischen Fachpersonen, Laien und Betroffenen, die in wechselnder Dynamik, bis heute weitergepflegt wird.